

beSINNliche  
GESCHICHTEN

Gesammelt und aufgeschrieben von Sabine Kieslich und Beate Gabele

# IMPRESSUM

Texte, gesammelt und aufgeschrieben:

Beate Gabele + Sabine Kieslich

Layout + Gestaltung: Sabine Kieslich

die**buch**macherin

Druck: WirmachenDruck, Backnang

Originalausgabe © die-buch-macherin 2014

# AUF DEM MARKT

*Eine Frau hatte einen Traum.  
In diesem Traum besuchte sie einen Markt.  
Dort inmitten all der Stände traf sie an einem  
von ihnen Gott.*

*"Was verkaufst du hier?" fragte  
die Frau Gott.*

*Gott antwortete: "Alles, was  
das Herz begehrt."*

*Das konnte die Frau kaum  
glauben. Sie überlegte eine  
Weile und beschloss dann, das  
Beste zu verlangen, was sich ein Mensch nur  
wünschen konnte.*



*"Ich möchte Frieden für meine Seele und Liebe  
und Glück. Und weise möchte ich sein und nie  
mehr Angst haben." sagte die Frau zu Gott.*

*"Und das nicht nur für mich allein,  
sondern für alle Menschen."*

*Gott lächelte. "Ich glaube, du hast  
mich missverstanden. Ich verkaufe  
hier keine Früchte, sondern die  
Samen."*

# INHALTSVERZEICHNIS

<i>Auf dem Markt</i>	2	<i>Der Königssohn, der sich für einen Truthahn hielt</i>	25
<i>Als ich eines Tages....</i>	4	<i>Hochwasser</i>	27
<i>Das Beste kommt noch</i>	6	<i>Die alte Indianerin</i>	28
<i>Oh, wie lacht</i>	8	<i>Noch ein Tagestipp aus Tolle's Tierleben</i>	29
<i>Der perfekte Tag</i>	10	<i>Treffen mit Gina Lollobrigida</i>	30
<i>Der Dombau</i>	11	<i>Leben nach der Geburt</i>	34
<i>Der Eimer</i>	12	<i>Ziele erreichen</i>	36
<i>Der kleine Baumwollfaden</i>	14	<i>Russisches Roulette</i>	37
<i>Wann ist genug genug</i>	15	<i>Was ist das Wichtigste</i>	38
<i>Der Korb mit den wunderbaren Sachen</i>	16	<i>Die Geschichte vom Pinguin</i>	39
<i>Stille Nacht</i>	18	<i>Wie erhalte ich Erleuchtung</i>	41
<i>Die Frau am Fluss</i>	19	<i>Das Geheimnis der Zufriedenheit</i>	42
<i>Die zwei Wölfe</i>	20	<i>Der Ziegenbock</i>	43
<i>Ich hatte den inneren Clown berührt</i>	21	<i>Der Professor</i>	44
<i>Ein besonderes Geschenk</i>	24	<i>Was ist Glück?</i>	45

## ALS ICH EINES TAGES....

*...wie immer traurig, durch den Park schlenderte und mich auf einer Parkbank niederließ, um über alles nachzudenken, was in meinem Leben schief läuft, setzte sich ein fröhliches kleines Mädchen zu mir.*

*Sie spürte meine Stimmung und fragte:*

*"Warum bist du so traurig?"*

*„Ach," sagte ich, "ich habe keine Freude im Leben. Alle sind gegen mich. Alles läuft schief. Ich habe kein Glück und ich weiß nicht, wie es weitergehen soll".*

*"Hmmm," meinte das Mädchen, "wo hast du denn dein rosa Tütchen? Zeig es mir mal. Ich möchte da mal hineinschauen."*

*"Was für ein rosa Tütchen?" fragte ich sie verwundert.*

*"Ich habe nur ein schwarzes Tütchen."*

*Wörtlos reichte ich es ihr.*

*Vorsichtig öffnet sie mit ihren zarten kleinen Fingern den Verschluss und sah in mein schwarzes Tütchen hinein. Ich bemerkte, wie sie erschrak.*

*"Es ist ja voller Alpträume, voller Unglück und voller schlimmer Erlebnisse!"*

*"Was soll ich machen? Es ist eben so. Daran kann ich doch nichts ändern."*

*"Hier nimm," meinte das Mädchen und reichte mir ein rosa Tütchen. "Sieh hinein!"*

*Mit etwas zitternden Händen öffnete ich das rosa Tütchen und konnte sehen, dass es voll war mit Erinnerungen an schöne Momente des Lebens. Und das, obwohl das Mädchen noch jung an Menschenjahren war!*

„Wo ist Dein schwarzes Tütchen?“ fragte ich neugierig. „Das werfe ich jede Woche in den Müll und kümmere mich nicht weiter darum,“ sagte sie.

„Für mich besteht der Sinn des Lebens darin, mein rosa Tütchen im Laufe des Lebens voll zu bekommen. Da stopfe ich soviel wie möglich hinein. Und immer wenn ich Lust dazu habe oder ich beginne traurig zu werden, dann öffne ich mein rosa Tütchen und schaue hinein.

Dann geht es mir sofort besser.

Wenn ich einmal alt bin und mein Ende droht, dann habe ich immer noch mein rosa Tütchen. Es wird voll sein bis obenhin und ich kann sagen, ja, ich hatte etwas vom Leben. Mein Leben hatte einen Sinn!“

Noch während ich verwundert über ihre Worte nachdachte, gab sie mir einen Kuss auf die Wange und war verschwunden.

Neben mir auf der Bank lag ein rosa Tütchen. Ich öffnete es zaghaft und warf einen Blick hinein. Es war fast leer, bis auf einen kleinen zärtlichen Kuss, den ich von einem kleinen Mädchen auf einer Parkbank erhalten hatte...



**Schön, nicht wahr?  
Na, dann lasst uns  
unser rosa  
Tütchen  
füllen :-)**

# DAS BESTE KOMMT NOCH

*Bei einer Frau war eine tödliche Krankheit festgestellt worden und man gab ihr noch drei Monate zu leben. Sie begann, ihre Dinge in Ordnung zu bringen und bat den Pfarrer um einen Besuch, damit sie ihren letzten Willen mit ihm besprechen konnte. Sie sagte ihm, welche Lieder an ihrer Beerdigung gesungen und welche Bibelverse gelesen werden sollten und in welchem Kleid sie bestattet werden wollte, zusammen mit ihrer Bibel.*

*Als alles geregelt schien und der Pfarrer schon gehen wollte, fiel ihr plötzlich noch etwas Wichtiges ein. "Warten Sie noch. Da ist noch etwas!" sagte sie aufgeregt. "Was noch?" fragte der Pfarrer. "Es ist mir sehr wichtig," sagte sie. "Ich möchte gern mit einer Gabel in der rechten Hand beerdigt werden!"*

*Der Pfarrer sah sie an und wusste einen Augenblick lang nicht, was er sagen sollte! "Jetzt sind Sie überrascht, nicht wahr?" fragte die Frau. "Um ehrlich zu sein, ja, allerdings!" erwiderte der Pfarrer.*

*Die Frau begann zu erklären: "Wissen Sie, in all den Jahren, in denen ich die geselligen Veranstaltungen in der Gemeinde besucht habe, beugte sich mit Sicherheit jedes Mal, wenn die Teller vom Hauptgang abgeräumt wurden, jemand vor und sagte: 'Behaltet aber eure Gabeln!' Das war für mich der schönste Augenblick, denn dann wusste ich, dass noch etwas Besseres kam, wie zum Beispiel ein samtiger Schokoladenkuchen oder ein schöner Apfelstrudel.*

*Darum sollen mich die Leute mit einer Gabel in der Hand im Sarg liegen sehen, und sie sollen sich fragen, was das bedeutet. Und Sie sollen ihnen sagen: 'Behaltet eure Gabeln - das Beste kommt noch!'*

*Dem Pfarrer stiegen Freudentränen in die Augen und er nahm die Frau bewegt in die Arme. Es war ihm klar, dass dies wahrscheinlich das letzte Mal war, dass er sie vor ihrem Tode sah.*

*Bei der Beerdigung sahen die Leute, die am Sarg*

*vorbeigingen, die Frau in ihrem*

*schönsten Kleid und mit ihrer Bibel im Arm und einer Gabel in der rechten Hand.*



*Immer wieder hörte der Pfarrer die Frage: "Was soll denn die Gabel?"*

*Und immer wieder lächelte er und erzählte den Leuten von dem Gespräch, das er kurz vor ihrem Tod mit der Verstorbenen geführt hatte - über die Gabel und was sie für die Frau bedeutete.*

***Und denken Sie immer daran: Das Beste kommt noch!***



# OH WIE LACHT . . . Von Brigitte Werner

*Kindertheater zur Weihnachtszeit ist IN. Nie, niemals wollte ich ein Weihnachtsstück machen, aber dann hatte ich mitten im Sommer eine geradezu geniale Idee für eine kleine, feine Weihnachtsgeschichte, und schwups - in drei Monaten war alles fertig und ich war ausverkauft. Das hieß: Vier Wochen non stop spielen, was zwar meine Finanzen rettete, mich selbst aber so fertig machte, dass ich von Weihnachten nichts mehr wissen wollte. Von meinem Stück auch nicht. Es hing mir zum Hals raus.*

*Am 23. Dezember, ein letztes Mal. Die Räume viel zu eng, die Bühne hatte kaum Platz, aber die Betreuer und die Kinder und Jugendlichen dort sind einzigartig, so richtige „Schätzkes“ mit ruhrpottgroßem Herzen. Ich bin Fan von ihnen. Und sie von mir. Gott sei Dank.*

*In der Geschichte kommen zwei Engel vor, der Postengel und der Helferengel von Lucia, das bin ich.*

*Die Geschichte heißt: Der Weihnachtsmann ist eine Frau. Nun, der Postengel war ein Winzling, gerade mal fünf, die Flügel hingen fast bis auf den Boden und das weiße Nachthemd, sein himmlisches Gewand, schlabberte um seine Füße. Und dieser Engel wollte nichts weiter tun, als die Flügel ausbreiten und mit Karacho um die Kulissen düsen. Als Assistenten wählte ich Lars aus, vierzehn Jahre, der das unbedingt wollte, trotz Sprachfehler, trotz Nachthemd. Das ging ihm bis an die Knie. Er wollte nicht fliegen, er wollte ernsthaft helfen.*

*Also gut, dann ab in die Wölkenskulisse und den Schlitten holen - da klingelte das Handy. Große Irritation im Himmel und auf Erden. Das Publikum schaute sich um und ich denke: Na Klasse, so was musste ja mal kommen. Da schiebt der himmlische Helfer Lars sein Gewand hoch, greift in seine Jeans, holt sein Handy heraus und sagt: „Ne, Mama, jetzt*

nich'. Später. Bin gerade Engel!“ Und macht es wieder aus. Weiter geht's. Ich halte durch, ich kürze an keiner der möglichen Stellen, die Kinder spielen mit Leib und Seele. Ich auch.

Als es zu Ende ist, schwimme ich in meinem Weihnachtsfroukostüm. Und jetzt noch eine Stunde alles abbauen, einpacken, zum Auto tragen... Ich bin fertig. Ich möchte umfallen, in meinem Bett wieder aufwachen und Weihnachten ist vorbei. Halleluja!

Aber nix da! Einen Raum weiter wartet noch eine Weihnachtsfeier, liebevoll und wunderbar gemütlich angerichtet und auf Wunsch der Kinder mit Pommes und Würstchen. Man riecht es schon. Aber es wird noch dauern. Ich packe ein, etwa siebentausend Requisiten, und die Kinder bleiben einfach sitzen und schauen zu. Sie wollen helfen, aber das geht nicht. Viel zu viele Erklärungen wären nötig.



Ich merke, wie meine Erschöpfung beginnt in Gereiztheit umzuschlagen. Die Kinder tuscheln, ich höre sie Stühle verrücken, dann ist es still. Ich schaue über meine Pappwolke, da sitzen sie und strahlen mich an. Der große Engel Lars hat den kleinen Engel auf dem Schoß, die anderen sind nah zusammengerutscht und lehnen sich aneinander. Und dann singen sie. Sie singen mir alle Weihnachtslieder vor, die sie kennen, manchmal krumm und schief, manchmal zum Heulen schön. Ich werde ganz ruhig, lösche die Scheinwerfer, setze mich vor die Wolken und höre zu. Die Zeit verrutscht. Weihnachten findet dieses Jahr einen Tag früher statt.

**Und es ist, was es ist. Was es immer sein sollte: Liebe. Und Frieden.**

*Geschichte von Brigitte Werner, à tempo Ausgabe 12/2014  
Empfehlung: „Schenk mir Flügel“, Heinz Janisch/Selda Marlin Soganci (siehe Bild oben)*

# DER PERFEKTE TAG aus Eckart Tolle's Tierleben

